

## Neuhütten/Muhl Der Schöpfung auf der Spur: Kirchen kooperieren mit dem Nationalpark

Karl-Heinz Dahmer 20.08.2017

Ein Besucher, der am Freitagnachmittag zufällig in die kleine Kirche in Muhl gekommen wäre, hätte glauben können, dass er gerade in einen Staatsakt geplatzt sei: Vorm Altarraum standen geschätzt ein Dutzend Fotografen und verstellten den Blick der Zuschauer in den Kirchenbänken auf das, was sich vorn tat. Dort traten nacheinander sechs Politiker, Kirchenmänner, der Leiter des Nationalparkamts und lokale Akteure an den Tisch und setzten ihre Unterschrift unter etwas, was zwar nicht die Bedeutung eines Staatsvertrags hat, aber immerhin die „nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion weiter vorantreiben“ soll.



Den Kooperationsvertrag zur Nationalparkkirche unterzeichneten in Muhl unter anderem Umweltministerin Höfken, NLP-Amtsleiter Egidi, Ortsbürgermeister Kretz und Vertreter der beteiligten Kirchenkreise.

Foto: Reiner Drumm

*Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer*

So wird jedenfalls der Kooperationsvertrag beworben, mit dem die Ortsgemeinde Neuhütten-Muhl, die Pfarrei St. Franziskus Hermeskeil, das Dekanat Birkenfeld, der Förderverein „Dorf und Kirche im Nationalpark“ und das Nationalparkamt ihre künftige Zusammenarbeit besiegelten. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken unterschrieb das Papier ebenso wie Neuhützens Ortsbürgermeister

Peter Kretz, Fördervereinsvorsitzender Bernd Schmitt, NLP-Amtsleiter Harald Egidi, die Dechanten Clemens Kiefer (Birkenfeld) und Clemens Grünebach (Hermeskeil-Waldrach), der auch Pfarrer von St. Franziskus ist. In der Kirchenbank saß Franz Josef Gebert, der am 3. September die Bischofsweihe erhält. Er hielt ebenso wie Jörg Weber, Superintendent des Kirchenkreises Trier, sowie Höfken und Schmitt eine kleine Rede.

Große Besetzung also für diesen Kooperationsvertrag, der die St.-Josefs-Kapelle in Muhl wiederbeleben und als Nationalparkkirche bekannt machen soll: Die Kapelle ist die einzige, die mitten im Schutzgebiet liegt. Die Beteiligung der Kirchenoberen geht auf einen Beschluss der Leitungskonferenz des Bistums Trier vor einem Jahr zurück: „Kirche im Nationalpark“ wurde als Bistumsprojekt eingestuft und wird viereinhalb Jahre lang finanziell unterstützt. Zum Projektteam gehört Claus Wettmann: Für den Pastoralreferenten im Dekanat Birkenfeld wurde eine 20-Prozent-Stelle für seine Arbeit rund um die Muhler Kirche eingerichtet, informierte Kiefer. Das Ziel des Projekts: Natur und Kirche sollen dem Menschen helfen, zu sich selbst zu finden. Veranstaltungen, Pilger- und Lesewanderungen und Rangertouren gibt es bereits, der Schöpfungsweg steckt noch in der Planungsphase: Die Strecke ist noch nicht festgelegt, auch um den Inhalt gibt es noch Diskussionen. Wie kann man den Weg so ausstatten, dass er „mit allen Sinnen erfahren werden kann?“, fragt sich Dechant Kiefer. „Erforschen, entdecken, mit allen Sinnen Pflanzen und Tiere erleben und dabei der Schöpfung auf der Spur sein: Das alles ist künftig möglich im Nationalparkcamp Muhl“, erklärte Umweltministerin Höfken.

Zur Kooperation gehört das Bürgerhaus, das erweitert und modernisiert wird. Es wird eine Nationalpark-Servicestation als zentrale Anlaufstelle geben und auf der Wiese hinterm Dorfgemeinschaftshaus einen Zeltplatz, ein Nationalparkcamp. 300.000 Euro soll der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses kosten, finanziert übers Leaderprogramm der EU, aus Landesmitteln und einem Eigenanteil der Ortsgemeinde. Das Haus wird für Versorgung, Umweltbildung und als Infopunkt für Nationalparkbesucher hergerichtet, der Bürgersaal wird Seminar- und Tagungsraum mit Büro. Weitere Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote sind geplant. Muhl wird auch in das in diesem Jahr startende Junior-Ranger-Programm eingebunden.